



Pfarrgemeinderatswahl 2017



ICH BIN DA . FÜR

19. März 2017

Wer Ohren hat zu hören, der höre



Sendung

Die Menschen sind auf der Suche
nach glaubwürdigen Zeugen.
Wir Christen sind dazu aufgerufen,
es zu sein.

Für uns gilt:

Was keiner wagt, das sollt ihr wagen.

Was keiner sagt, das sagt heraus.

Was keiner denkt, das wagt
zu denken.

Was keiner anfängt, das führt aus.

Wenn keiner ja sagt, sollt ihr sagen.

Wenn keiner nein sagt,
sagt doch nein.

Wenn alle zweifeln, wagt zu glauben.

Wenn alle mittun, steht allein.

Wo alle loben, habt Bedenken.

Wo alle spotten, spottet nicht.

Wo alle geizen, wagt zu schenken.

Wo alles dunkel ist, macht Licht.

**Berufen
in die
Nachfolge**



Liebe Bewohner des Dekanates!

„Jeder Christ und jede Gemeinschaft ist berufen, Werkzeug Gottes für die Befreiung und die Förderung der Armen zu sein.“

(Papst Franziskus)

In den Monaten Februar und März wird in vielen Pfarren unseres Dekanates die Caritas-Haussammlung durchgeführt. Die Haussammlerinnen und Haussammler machen sich auf den Weg für Menschen in Not. Sie schlagen Brücken von denen, die etwas geben können,

zu jenen, die Hilfe brauchen. Bischofsvikar Hermann Glettler sagt: **„Die Caritas-Haussammlung macht den Herzschlag Gottes für jeden Menschen in der Gesellschaft vernehmbar. Niemand darf vergessen werden. Die Caritas-HaussammlerInnen sind die wirklichen Herzschrittmacher der Kirche. Sie beweisen Mut und machen Mut, weil sie Begegnungen suchen.“**

Jeder Mensch kann in Not geraten, auch in der Steiermark. Die Caritas hilft Menschen in Not schnell und unbürokratisch, noch bevor die staatliche Hilfe greift. Sie unterstützt bei akuten Notlagen nicht nur finanziell, sondern

steht Betroffenen auch beratend zur Seite. Die gesamte Spendensumme der Haussammlung wird für Menschen in Not in der Steiermark eingesetzt. **Bitte helfen Sie uns weiterhin beim Helfen! Vergelt's Gott für Ihre Spende!**

Ich bedanke mich bei Ihnen - liebe Haussammlerinnen und Haussammler - für Ihren wertvollen Dienst am Nächsten, für die Zeit und für die vielen gegangenen und gefahrenen Kilometer. Ihre ehrenamtliche Arbeit eröffnet Menschen in Not neue Perspektiven der Hoffnung.

Ihr

Friedrich Weingartmann, Dechant

Humor und Glaube

(Ernst Aigner, im Auftrag von Günther Lainer)

Eine fast ernste Faschingsbetrachtung eines Kabarettisten

„Erlöster müssten sie mir aussehen“, hat Friedrich Nietzsche einmal über die Jünger Jesu gespottet. Umberto Eco konnte einen dicken Mittelalter-Roman schreiben, in dem die fanatische Auffassung, Lachen sei gefährlich für den Glauben, in einem düsteren Kloster zum Mordmotiv wird. Und auch heute tun sich manche noch immer schwer mit der Verbindung von Religion und Humor. Es wird Zeit, dass wir Nietzsche, Eco & Co. beweisen, dass es ein erlöstes, ja heiteres Christentum geben kann, ja geben muss.

Es stimmt: In der Bibel wird nirgendwo ein lachender Jesus erwähnt. Doch daraus zu schließen, Jesus habe nie gelacht, ist absurd. Jesus hat Kinder als Vorbilder hingestellt, er feierte gern, er wurde als „Fresser und Säufer“ beschimpft, er brachte die Superfrommen seiner Zeit auf die Palme, weil er sich im Zweifelsfall immer für den Menschen entschied, und nicht für die heiligen Prinzipien der Religion.

Und was ist der Anlass für sein erstes Wunder? Nicht die Behebung eines Weltproblems, sondern Alkoholmangel bei der Hochzeit zu Kana! Noch dazu wird er durch seine eigene Mutter angestiftet. Man stelle sich vor: Eine Frau, die nicht sagt, „sauf nicht so viel!“, sondern „sie haben keinen Wein mehr!“ Wenn das kein Grund für Marienverehrung ist.

Wer daran glauben kann, dass ein lebensfreundlicher Gott ihn mag, der wird das eitle Theater, das die Mächte dieser Welt aufführen, nicht mehr ganz ernst nehmen. Er wird die Aufgeblasenen, die Weltverteiler und Besserwisser auslachen können, er wird auf Rangordnungskämpfe und Machtansprüche pfeifen. Er hat kapiert, dass Jesus der Weinstock ist, wir aber oft genug die Flaschen.

Das Wort „Humor“ kommt übrigens vom lat. „(h)umor“, was „Flüssigkeit“, aber auch „Körpersaft“ bedeutet. Das hat aber nichts mit dem Zusammenhang von der Zufuhr alkoholischer Flüssigkeiten und der Absonderung witziger Äußerungen zu tun, sondern mit der antiken Säftelehre: Waren die Körpersäfte im richtigen Verhältnis, das dem Menschen ein ausgeglichenes und heiteres Naturell bescherte, so sprach man im Englischen von „good humour“, dem Vorbild des Begriffs Humor im Deutschen.

Humor ist kein Werkzeug, dessen Handhabung man in Kursen lernen kann. Humor ist eine Haltung gegenüber sich selbst und der ganzen Welt. Sie hat Lust daran, in jeder Lage das Auffällige, Widersprüchliche, kurzum: das Komische zu entdecken. Die Tatsache, dass wir nicht perfekt sind, hält sie für normal. Deshalb macht sie daraus aber keine Tragödie, schon eher eine Komödie, aber auf keinen Fall ein Lustspiel auf Kosten anderer. Vielmehr gelingt es dem Humor, in jeder noch so misslichen Lage eine besondere Wendung, eine andere Perspektive, eine neue Idee zu gewinnen. „Humor ist, wenn man trotzdem lacht!“

Christlich gesprochen ist der Humor eine gnädige Haltung, und darin dem Glauben eng verwandt: Beide gehen von unserer Fehlbarkeit aus, rechnen sie aber nicht an, sondern entdecken Möglichkeiten zur Veränderung. Und wenn man nichts verändern kann, dann hilft der gnädige Blick heiterer Gelassenheit wesentlich besser, als das weit verbreitete Gejammer.

Wir dürfen über alles lachen, über die Kirche, die Bibel, sogar über Gott. Der hat Humor. Sonst hätte er nicht den Menschen erschaffen. Vor allem aber sollen wir über uns selbst lachen. Und wenn ich mir anschau, wie viel und worüber unser Papst Franziskus lacht, dann macht es endlich wieder Spaß, katholisch zu sein. Die Hoffnung ist wieder da, dass es gelingen kann, die Frohe Botschaft bis zur Kenntlichkeit zu verändern. Und wie? Indem wir nicht lockerlassen, aber locker bleiben. Und vor allem: Indem wir geduldig weiterlachen wie bisher!

Zum Abschluss gibt es noch eine kleine Zugabe: Ich möchte den werten LeserInnen noch ein paar Lebensweisheiten aus dem denkwürdigen Buch „Finde dich selbst, dann wirst du nicht gesucht“ (Bestellung unter: <http://www.guentherlainer.at/fanshop>) meines Kabarettkollegen **Günther Lainer** (der mir diesen Text eingebrockt hat!) mitgeben. Daraus kann man lernen, dass die Grenzen zwischen saublöd und genial manchmal wirklich fließend sind.

* *Angesichts der biblischen Tatsache, dass wir alle aus Staub sind, sind wir relativ sauber!*

* *Wenn dir einer zu Bewegung rät, geh ihm aus dem Weg. Oder noch besser: Laufe ihm davon!*

* *Benimm dich immer so, dass nie einer deiner Freunde auf die Idee kommt, du könntest ihm beim Übersiedeln helfen!*

* *Man kann Intelligenz gut mit einer sympathischen Art überspielen!*

* *Die untergehende Sonne geht gerade woanders auf!*

* *Übers Alter zu reden ist eine Alterserscheinung!*

* *Man muss nicht alles denken, was man sagt!*

Und zuletzt noch mein Lieblingsspruch: Ganz einfach, völlig richtig, und doch überraschend!

* *Wein auf Bier, das rat ich dir. Bier auf Wein, das rat ich dir.*

Ernst Aigner

<http://www.ernstaigner.at> oder <http://www.guentherlainer.at>

Damit wir Frucht bringen ...

1. Öffne Dich

- für den Segen und die Nöte unserer Zeit – unserer Kirche – für den Anruf Gottes, der darin liegt – für die anderen Synodalen – für unterschiedliche Meinungen – für neue Ideen – aber auch für unlösbare Fragen.

2. Bewege Dich

- geh auf andere zu – geselle dich zu dir vertrauten Menschen – aber suche auch die anderen – wechsele gelegentlich den Sitzplatz – erlaube dir, auch deine Meinung zu ändern – steige ruhig aus gewohnten Rollen aus – vermeide es, andere auszuschließen.

3. Höre zu

- höre aufmerksam zu, bevor du sprichst – versuche, den anderen zu verstehen, bevor du urteilst – setze alles daran, in der Aussage das Richtige zu finden, bevor du sie verwirfst – halte Widersprüche aus und gib ihnen Zeit.

4. Wenn Du sprichst

- sage klar, was du denkst – urteile nicht über andere Personen, sondern vertritt deine Position – wenn du innerlich „kochst“, überlege gut, ob es dienlich ist, jetzt das Wort zu ergreifen – sprich mit anderen anstatt über andere – frage ruhig nach, wenn du etwas nicht verstehst – sprich so, dass du verstanden wirst.

5. Trau Dich

- von dir selbst, von deinen Erfahrungen und Gefühlen zu sprechen – den anderen so zuzuhören, dass sie über sich selbst sprechen können – Vertrauliches vertraulich zu behandeln – über deinen Glauben zu sprechen – auch Neues vorzuschlagen oder eine „Schnapsidee“ zu äußern.

6. Lass dir Zeit

- die Ereignisse der Zeit zu verstehen – zu hören auf das, was Gott dir damit sagt - neue Erfahrungen und Anregungen reifen zu lassen – dir deine eigene Meinung zu bilden – mit der Frage, wie du abstimmen sollst – und lass den anderen die Zeit, die sie brauchen.

7. Unterscheide

- mit wem du über was sprechen kannst – was dein Amt/deine Rolle/deine Funktion von dir verlangen und was dir persönlich wichtig ist – woher die heftigen Gefühle kommen, die du gerade spürst – entwickle ein Gespür, welcher Vorschlag die Synode mehr auf die Spur Christi bringt.

8. Kämpfe

- für Positionen, die es wert sind – offen und fair – mit Respekt vor dem Gegenüber – für klare Lösungen – aber auch für den Konsens und die Einheit in der Synode – sei ein guter Gewinner und ein guter Verlierer.

9. Sei großzügig und gelassen

- wenn nicht alles so läuft wie erhofft oder geplant – erlaube anderen und dir selbst, Fehler zu machen – trage so bei zum guten Klima eines gemeinsamen Lernprozesses – sei offen beim Klären von Zwischenfällen – weil Langmut und Nachsicht Eigenschaften Gottes sind.

10. Rücke ab

- von der Sorge, durch Nachfragen in ein schlechtes Licht zu kommen – von dem Druck, alles selbst zu können – persönliche Lebensäußerungen anderer Synodaler weiterzutragen.

11. Bleibe im Gebet

- um Gottes Stimme unter den vielen Stimmen auf der Synode zu erkennen – um im festen Vertrauen zu bleiben, dass Gott selbst die Synode führt – um den anderen in Ehrfurcht zu begegnen, auch jenen, die dir widersprechen und dich kritisieren – um Gott in allem zu verherrlichen.

Leitsätze der diözesanen Synode im Bistum Trier 2013-15



© flickr.com / in: Pfarrbriefservice.de



Kraft. Quelle. Liebe.

Kühe fliegen nicht

Als vor ein paar Jahren bei einer Anbetung vor dem Allerheiligsten in unserer Pfarrkirche eine Holzplatte aufgrund von Teelichtern zu brennen begann und unser Mesner während der Feier Feuerwehr spielen musste, kommentierte die Ordensfrau Sr. Sophie das Ereignis danach mit den Worten: „**Ich fand das nicht so schlimm. Ich hab' gedacht, das ist halt wie mit dem brennenden Dornbusch in der Bibel.**“ Diese Aussage hat uns damals zum Lachen gebracht und gezeigt: Die liebe Sr. Sophie hat auf alle Fälle Humor. Humor bedeutet, das Leben und sich selbst zwar ernst, aber auch nicht zu ernst zu nehmen. Wir

müssen – auch als Christ/innen – nicht dauernd grinsend herumlaufen. Aber wir leben oft leichter, wenn es uns gelingt, kleine oder größere Pannen in unserem Alltag anders zu sehen.

So wie der Mann, dem ein Vogel auf das neue Sakko machte. Erst ärgerte er sich zwar ein wenig, dann aber dachte er: „**Wie gut, dass Kühe nicht fliegen können. Dann würde mein Sakko jetzt noch schlimmer aussehen.**“

Ich bin überzeugt, dass auch Gott Humor hat: Sonst hätte er uns Menschen nicht erschaffen.

Tröstlich, oder?

Josef „Seppi“ Promitzer



Wort zur (Faschings)zeit:

Der lachende Gott

In der Klosterbasilika von Seckau befindet sich eine moderne Seitenkapelle mit Wandmalereien des Kärntners Herbert Boeckl (1894–1966). Unter mehreren Darstellungen gibt es auch die des aufgestandenen Christus. Als den Künstler einmal jemand fragte, warum dieser Christus lacht, habe er geantwortet: „Weil er gewonnen hat!“ Christus hat über den Tod triumphiert, es ist ein Siegeslachen.

Gott kann gut lachen, weil er immer der letzte ist, der lacht. Wenn alle

schon aufgegeben haben, ihnen das Lachen vergangen ist und man mit keiner Lösung mehr rechnet, kann Gott die Menschen noch immer zum Lachen bringen – wie zum Beispiel Abrahams Frau Sara. Gott verhieß ihr als Neunzigjährige (!) noch einen Sohn und das schien selbst Abraham so skurril, dass er auf den Boden fiel und lachte (vgl. Genesis 17,16f.).

Ähnlich erging es auch Sara. Als die drei Männer Abraham bei der Eiche von Mamre besuchten, wurde Abraham noch einmal der Sohn angekündigt. Sara hörte das nebenan mit und lachte dabei „still in sich hinein“ (Genesis 18,12).

Sara wurde tatsächlich Mutter und gebar einen Sohn, die nächste Generation in den Reihen der Stammväter Israels. Das Kind bekam den Namen Isaak, was „Gott lacht“ bedeutet. Sara erklärte dazu: „Gott ließ mich lachen; jeder, der davon hört, wird mit mir lachen. Wer, sagte sie, hätte Abraham zu sagen gewagt, Sara werde noch Kinder stillen? Und nun habe ich ihm noch in seinem Alter einen Sohn geboren.“ (Genesis 21,6f.) Wer zuletzt lacht, lacht am besten. Der Letzte der Geschichte ist Gott selbst. Selig sind wir, wenn wir am Ende mit ihm mitlachen dürfen.

Mag. Thomas Franz Sudi, Kaplan im Pfarrverband, Feldbach-Edelsbach-Paldau

Sachen zum Lachen aus der Bibel

Sonntagspredigt

Ein junger Mann namens Eutyclus saß im offenen Fenster und sank, als die Predigt des Paulus sich länger hinzog, in tiefen Schlaf. Und er fiel im Schlaf aus dem dritten Stock hinunter. (Apg 20,9)

Mundgeruch

Es gibt ein Reden, das der Pest vergleichbar ist. (Sir 23,12)

Parlamentssitzung

Dort schrien die einen dies, die anderen das; denn in der Versammlung herrschte ein großes Durcheinander, und die meisten wussten gar nicht, weshalb man überhaupt zusammengekommen war. (Apg 19,32)

Polizisten-Attrappe

Sie sind wie Vogelscheuchen im Gurkfeld. Sie können nicht reden; man muss sie tragen, weil sie nicht selbst gehen können. Fürchtet euch nicht vor ihnen! (Jer 10,5)

Humor

Der Thron des Herrn ist im Himmel. Er, der im Himmel thront, lacht. (Ps 11,4)

Wartezimmer

Dräng dich nicht vor, sonst musst du dich wieder zurückziehen; zieh dich aber nicht ganz zurück, sonst wirst du vergessen. (Sir 13,10)

Theologiestudium

Da rief der Statthalter laut: Du bist verrückt, Paulus! Das viele Studieren in den heiligen Schriften treibt dich zum Wahnsinn. (Apg 26,24)



© Emotionen / in: Pfarrbriefservice.de

(zusammengestellt von Mag. Christian A. Löffler)

Raiffeisen Meine Bank 
DIE Immobilienbank



WILLKOMMEN DAHEIM

www.raiffeisen.at/steiermark

Gasthaus   **ZACH** PERTLSTEIN

ab **12. Feber** *Fischwochen*
Meeresfrüchte, Fischsuppe, ...

Saal für Hochzeiten und Feiern...
Montag/Dienstag Ruhetag!
Reservierung:
Tel: 0 31 55 / 23 57
www.gasthaus-zach.at

Täglich Fische wie Karpfen, Forellen, ...

Dein Reich komme

In dieser Bitte des Vaterunsers bitten wir, dass Gottes Reich komme. Doch was ist ein Reich? Vielleicht kennt ihr aus dem Märchen ein Königreich. Das ist das Land, in dem ein König regiert, das heißt, dass er für die Menschen, die in seinem Reich leben, sorgt. Dass sie in Frieden leben können und alles haben, was sie zum Leben brauchen. So ähnlich ist es auch mit dem Reich Gottes. Im Alten Testament wird auch oft von Gott als einem König gesprochen, weil er für die Menschen sorgt. Doch es gibt auch Unterschiede zwischen einem Königreich und dem Reich Gottes. Ein Königreich ist immer auf ein bestimmtes Gebiet beschränkt, doch das Reich Gottes kennt keine Grenzen, zu ihm gehören alle Menschen. Und im Reich Gottes ist es viel schöner, als es in einem Reich eines menschlichen Königs je sein könnte. Im Reich Gottes gehen alle Menschen gut miteinander um, es gibt keinen Streit mehr untereinander und alle helfen sich. Im Reich Gottes muss auch niemand mehr hungern, und es gibt keine Krankheiten mehr. Und weil es im Reich Gottes so schön ist, bitten wir Gott, dass es kommen möge. Wir bitten nicht nur darum, wir

sehen uns danach, wir können es kaum noch erwarten – als würden wir uns an einer Fensterscheibe die Nase plattdrücken, weil wir so ungeduldig sind; weil wir es kaum erwarten können, dass das geschieht, was wir uns so sehr wünschen. Das Foto mit der Fensterscheibe sagt aber auch noch etwas anderes: Durch ein Fenster können wir etwas sehen. Und wir können auch schon jetzt ein bisschen vom Reich Gottes sehen. Mit Jesus hat es unter uns Menschen angefangen. Wenn wir auf sein Wort hören und gut zueinander sind. Wenn wir einander verzeihen, versuchen uns nicht zu streiten und denen helfen, die unsere Hilfe brauchen.



© H. Brunner



© Michael Bogedain / in: Pfarrbriefservice.de

Das Reich Gottes ist nicht am Ende der Welt, es ist auch nicht über den Wolken. Es ist überall dort, wo Menschen von der Liebe Gottes getroffen werden und ihr Leben ändern.

„Alles zu wollen, was Gott will, es immer zu wollen, bei allen Gelegenheiten und ohne Einschränkungen, das ist das Reich Gottes, das ganz innen ist.“ (François Fénelon)

Mode ist Roth

Gnas | Feldbach | Fürstenfeld | Hartberg | Gleisdorf | Leibnitz | www.moderoth.at

ROTH

Harmonie & Handwerk

Naturstein ... schafft Atmosphäre

ERICH TRUMMER
Steinmetzmeister
Burgfried 205, 8342 Gnas, Tel. 03151/51980,
Fax DW 4, office@naturstein-trummer.at

DRUCKHAUS SCHARMER MEDIENDESIGN
DIGITAL- UND OFFSETDRUCK
XXL-DIGITALDRUCK
WERBETECHNIK

individuell flexibel umweltbewusst

8330 Feldbach | Europastraße 42 Tel. 03152/2318 | office@scharmer.at
8280 Fürstenfeld | Altenmarkt 106 Tel. 03382/52715 | altenmarkt@scharmer.at

SCHMÖLZER

BERATUNG
PLANUNG
EINRICHTUNG
Walter Schmölder

WOHNFÜHLSTUDIO

ALLES WAS EIN HAUS ZUM LEBEN BRAUCHT

0664/180 11 12 | A-8330 Feldbach Gleichenbergerstr. 59 | office@schmoelzer-wohnen.at

FOTO Ettl
GNAS Tel. 0664/460 09 09

Hochzeitsgutschein 450,-
für Ihre Hochzeit im Werte von €

1 Vergrößerung (€ 100,-)
2 Profi-Hochzeitsbücher im handlichen Format (€ 350,-)

Nur 1 Gutschein pro Hochzeit einlösbar!

Lieferung der Fotos noch am Hochzeitsabend möglich!

Änderungen

bei der Spendenabsetzbarkeit

Der Gesetzgeber führt ab 1. Jänner 2017 eine neue Regelung für Privatspenden ein, um die Arbeitnehmerveranlagung (oder Einkommenssteuererklärung) zu automatisieren. Die Spendenorganisationen (nicht der/die Spender/in) geben die Daten der Spender/innen an das Finanzamt weiter. Nur so kann ab 2017 die Spende von der Steuer abgesetzt werden. Bei Spenden bis zum 31.12.2016 besteht die alte Regelung (Spendenbestätigungen werden von Spendenorganisationen verschickt).

Spendenabsetzbarkeit neu: Welche Daten werden benötigt?

1. Vollständiger Name (so wie auf Meldezettel)
2. Mit dem Geburtsdatum kann die Spende klar einer Person zugeordnet werden
3. Das genaue Datum der Spende ist deswegen wichtig, weil die Spendenbestätigungen vom Dezember bis 28. Februar des Folgejahres übermittelt werden müssen, Spenden im Jänner dann aber erst ein Jahr später.
4. Die Adresse ist ein weiterer Faktor für die Zuordnung von Spende zu Spender/in.

Die Daten werden auf Wunsch der Spender/in an das Finanzamt übermittelt. Privatspenden werden so bei Arbeitnehmerveranlagung oder Einkommenssteuererklärung automatisch steuerlich berücksichtigt (ohne weiteres Zutun des/der Spender/in).

Spenden über Erlagschein oder Online-Banking

Damit eine Spende über Bankeinzahlung oder Online-Banking steuerlich berücksichtigt werden kann, muss der/die

Spender/in die verlangten Daten inklusive Geburtsdatum eintragen. Diese müssen, wenn nicht vorgedruckt, auf dem Erlagschein bekannt gegeben werden.

Kirchenbeitrag

Ein neues Gesetz zur „antragslosen Veranlagung“ wirkt sich auf Meldung der Kirchenbeiträge aus. Mit den Neuerungen werden alle Einzahlungen an das Finanzamt gemeldet. Der Vorteil ist, dass durch diese Meldung der Kirchenbeitrag automatisch steuermindernd ist. Die Meldung an das Finanzamt findet codiert statt. Die Kirche erhält – wie bisher – seitens des Finanzamtes keine Informationen über das zu versteuernde Einkommen der Beitragspflichtigen.

Spenden aus Betriebsvermögen

Für Spenden aus dem Betriebsvermögen ist weiterhin eine Spendenbestätigung nötig, d.h. die Spende wird nicht automatisch berücksichtigt.

UITZ
 PKW & Nutzfahrzeuge – Service & Reparatur
 Mehr Marken - Mehr Auswahl - Mehr Service
 03152/8666-0 | www.autohaus-uitz.at

ROTH
 die Handwerksmeister
 0810 / 001 003
 www.ROTH-dieHandwerksmeister.at
 Besuchen Sie uns in Gnas . Feldbach . Gleisdorf . Graz

Ihr Steinmetz
 seit 1975
POSCH
 8200 Gleisdorf, Laßnitzthal 196
 Tel.: 03133 / 2408, Fax: DW 4
 www.steinmetz-posch.at
MEISTERBETRIEB
 für Exklusivarbeiten aus NATURSTEIN
 Mobil Franz: 0664 / 35 754 23
 Mobil Stefan: 0664 / 43 129 07
 e-mail: office@steinmetz-posch.at

PUCHLEITNER
 Häuser. Handwerk. Herzblut.

InfoTELEFON: 0810 820 028
 Besuchen Sie unsere Hausmesse am Sonntag den 19. März 2017
 Ihr **Qualitätspartner** für **Bad Heizung Service**
 Bad Heizung Service
krobath
 Brückenkopfgasse 7 | 8330 Feldbach | 03152/9002-0 | www.krobath.at
krobath

Sie sind eingeladen

Monatliche Wallfahrt nach Eichkögl

Das Dekanat Feldbach lädt an **jedem 13. des Monats** zur Wallfahrt nach Eichkögl ein. Im Februar feiert Pfr. Trunk und im März Pfr. Debski die Hl. Messe. 18.00 Uhr Möglichkeit der Versöhnung mit Gott (Beichtgelegenheit). Beginn der Hl. Messe um 18.30 Uhr. Anschl. Heilungssegen und Segnung von Andachtsgegenständen.

Lourdesfeier in Unterlamm

Samstag, 11.02.2017 | Samstag, 11.03.2017
Ab 18.00 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Beichtgelegenheit
18.20 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe mit Krankensalbung und Lichterprozession zur Lourdesgrotte anschl. Segnung der Andachtsgegenstände

24 Stundenanbetung in Unterlamm

Sa, 18.02. ab 08.00 Uhr (Hl. Messe) bis Sonntag 19.02., 08.00 Uhr
Sa, 18.03. ab 08.00 Uhr (Hl. Messe) bis Sonntag 19.03., 08.00 Uhr

Gemeinsam mit Christus auf dem Weg

Der „Auferstandene Christus“ zu Besuch in den Pfarren der Dekanate Feldbach und Radkersburg.
Februar: Bad Gleichenberg | März: Unterlamm

Tanz als Gebet in der Pfarrkirche Paldau

Wir erleben den Raum der Kirche im Gehen, Schreiten, im Erheben der Hände, in meditativen Kreistänzen. Mit einfachen Schritten und Gesten zu verschiedener Musik, sowie der inneren Einkehr wird Tanz zum Gebet mit dem ganzen Körper, von 9.00 – 10.00 Uhr.

Donnerstag, 2. Februar 2017 / Thema: Freude am Licht

Donnerstag, 2. März 2017 / Thema: Lehre mich die Kunst der kleinen Schritte (Antoine de Saint-Exupéry)

Donnerstag, 6. April 2017 / Thema: Gib der Sehnsucht Wurzeln und Flügel

Segnungsgottesdienst

Sich Gott anzuvertrauen in den Freuden und Nöten des Alltags, dazu lädt die Pfarre Eichkögl – Klein Mariazell am Herz-Jesu-Freitag, dem 1. Freitag des Monats, um 19:00 Uhr ein. Im Anschluss an die Messfeier gibt es Gelegenheit zur Anbetung; während dieser Zeit besteht die Möglichkeit, sich persönlich segnen zu lassen. Besonders wird dazu eingeladen, den Segnungsgottesdienst zur Erneuerung des Taufbundes, des Firmversprechens oder auch des Eheversprechens zu nützen.



Das Schauspielhaus Graz gastiert ab Jänner 2017 mit dem Theaterstück „Judas“ der flämischen Autorin Lot Vekemans (*1965) exklusiv in der Stadtpfarrkirche Fehring.

Judas erzählt – fast zweitausend Jahre nach seiner Tat – die Geschichte aus seiner Sicht. Er spricht über seine Wut, seine Enttäuschung und seine Sehnsüchte, ohne die Verantwortung für sein Handeln zu leugnen.

SAMSTAG, 18. MÄRZ 2017

18:00 UHR STADTPFARRKIRCHE FEHRING

Weitere Informationen: www.schauspielhaus-graz.com

Eine Produktion des Schauspielhaus Graz in Kooperation mit der Katholischen Kirche Steiermark und Evangelischen Kirche in der Steiermark

Eintritt: € 10,--

KATHOLISCHE
KIRCHE STEIERMARK



SCHAUSPIEL
GRAZ

Evangelische Kirche A.B.
in der Steiermark

Gefördert aus Mitteln des Innovationstopfes der Diözese Graz-Seckau

Der Reinerlös dieser Veranstaltung kommt der geplanten Außenrenovierung der Stadtpfarrkirche Fehring zugute!



Das Richtige
für Ihr Tier!

Gsellmann Futter

www.gsellmann.com

Kohlberg 63, 8342 Gnas – Tel. 03151/2221 Fax 272334
www.gsellmann.com e-mail: office@gsellmann.com
Silobetrieb Studenzen/Fladnitz, Tel. 03115/2454
Silobetrieb Parndorf/Bgld., Tel. 02166/2727

REINISCH
Leben mit Stein!
Seit 1984
Ges.m.b.H.

**STEINMETZ
MEISTERBETRIEB**
Hainsdorf 8 8421 Wolfsberg
Sämtliche Arbeiten in Natur- und Kunststein
Grabdenkmäler - Inschriften - Reparaturen

Filiale Feldbach, Mühldorf 3
Tel. 03152/2379, Fax: DW 79, Mobil: 0676/88240813

Filiale Fehring, (neben Friedhof)
Tel. 03155/3739 od. 0676/88240804

Brillen + Hörgeräte
Ihre Sinne vollbringen wahre Meisterleistungen. Erwarten Sie das auch von unseren maßgeschneiderten Brillen und Kontaktlinsen sowie individuell angepassten Hörgeräten. Wir beraten Sie gerne!

Optik Ruck
Brillen.Kontaktlinsen.Hörgeräte.

FEHRING NORD ★

unSteirisch ...wohlfühlen

KNAUS

Wohlfühltschlerei Knaus
8330 Schützing 4 | Tel: 03152 2618 | www.knaus.at

Spendenergebnisse Dreikönigsaktion in den Pfarren des Dekanates Feldbach

Bad Gleichenberg:	€	9.548,00
Breitenfeld:	€	3.704,97
Edelsbach:	€	10.620,00
Eichkögl:	€	3.220,37
Fehring:	€	21.282,59
Feldbach:	€	37.954,39
Gnas:	€	32.378,37
Hatzendorf:	€	10.803,00
Kapfenstein:	€	4.348,90
Kirchberg:	€	16.624,72
Paldau:	€	11.476,91
Riegersburg:	€	17.249,20
St. Anna/A.:	€	11.441,97
Trautmannsdorf:	€	8.894,43
Unterlamm:	€	5.097,39
Gesamt:	€	204.645,21

2015/2016 € **195,327,05**



© Dreikönigsaktion

Katholische Frauenbewegung

Freitag, 3. März 2017, 19.00 Uhr: Die Kath. und Evang. Frauen laden alle Frauen, Männer und Jugendlichen zum **ökumenischen Weltgebetstag** in der Evang. Kirche in Feldbach recht herzlich ein. Das vorbereitende Land ist heuer Philippinen. Mit der Kollekte werden verschiedene Frauenprojekte unterstützt.

Mittwoch, 15. März 2017 von 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr: traditioneller **Dekanatsbesinnungstag** der Kath. Frauenbewegung mit Sr. Philomena Schmidt im Haus der Frauen. Eingeladen sind alle Frauen des Dekanates. Anmeldungen bis 6. März bei Margret Lösch 0680/2105104.

Samstag, 22. April 2017: Die Kath. Frauenbewegung und Kath. Männerbewegung laden herzlichst alle Mitarbeiter/innen zur gemeinsamen **Wallfahrt** ein. Anmeldung für die Fahrt ins Blaue ist bis spätestens Mittwoch, dem 12. April 2017, bei Margret Lösch, Tel: 0680/2105104 möglich.

Seniorenheim Zach GmbH
DAS HAUS ZUM WOHLFÜHLEN

Oedt 47, 8330 Feldbach
Tel.: +43 3152 / 6570

www.seniorenheim-zach.at



8330 Feldbach/Stmk.
Mühle – Mischfutterwerk – Ölpresse
CLEMENT MÜHLE
Gesellschaft m. b. H.



Oed 60, 8311 Markt Hartmannsdorf
Tel: 03114 – 5150, Fax: -41
office@fragollo-reisen.at * www.fragollo-reisen.at

REISEN 2017

Opatija – Istriens Perle am Meer

Sa, 22. bis Mi, 26. April 2017 pP € 476,-

Frühling am Lago Maggiore

Di, 09. bis Sa, 13. Mai 2017 pP € 658,-

Blumeninsel Mainau, Rheinfla Schaffhausen & Bregenzwald

Mo, 26. bis Fr, 30. Juni 2017 pP € 498,-

3 Tage Waldviertel pur

Mo, 03. bis Mi, 05. Juli 2017 pP 298,-

Rundreise durch das ursprüngliche Rumänien

Di, 25. bis So, 30. Juli 2017 pP € 658,-

PILGERREISEN 2017

Pilgerreise nach Assisi und zum Hl. Pater Pio

Fr, 24. März bis Sa, 01. April pP € 855,-

Pilgerreise nach Altötting

Sa, 29. April bis Mo, 01. Mai pP € 298,-

Pilgerreise - 100 Jahre Fatima mit Lourdes – Santiago de Compostela – Montserrat

So, 09. bis So, 23. Juli pP € 1.696,-

MEDJUGORJE 2017

Sa, 08. bis Do, 13. April Palmsonntag	€ 379,-
Mi, 24. bis So, 28. Mai Christi Himmelfahrt	€ 357,-
Do, 01. bis Mo, 05. Juni Pfingsten	€ 357,-
Mo, 05. bis Fr, 09. Juni Pfarr Kapfenberg	€ 357,-
Mi, 14. bis So, 18. Juni Fronleichnam	€ 357,-
Do, 22. bis Mo, 26. Juni Jahrestag	€ 357,-

RADTOUREN 2017

Radtour Alpe Adria Mo, 22. – Sa, 27. Mai pP € 545,-

Rad-PilgerTour Rom Sa, 03. – Sa, 17. Juni pP € 1.458,-

Preise gültig bei Buchung im DZ inkl. aller im Jahresprogramm 2017 angeführten Leistungen und Bedingungen. (Irrtümer vorbehalten)

Gerne schicken wir Ihnen unser Jahresprogramm 2017.

Walter Leitgeb
Actual Fenster & Türen, Sonnenschutz

8324 Kirchberg an der Raab
8330 Mühldorf/Leitersdorf
Tel.: 0664 / 39 50 565
Email: walter.leitgeb@actual-partner.at



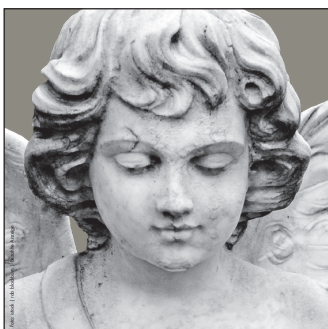
www.actual.at

Du wirst vergessen,
dass du eigentlich einen Dobermann wolltest.



Einbruchschutz-Fenster von ACTUAL.
Damit man sich zuhause wohlfühlt – mit Sicherheit.
ACTUAL Qualität. Weil Fenster nicht gleich Fenster ist.
Nur echt mit dem roten fä.

actual®
FENSTER TÜREN SONNENSCHUTZ



BESTATTUNG FELDBACH

Filiale der Bestattung Graz GmbH

Renate Rath
Schillerstraße 15
Tel.: 03152 2476
0 bis 24 Uhr

www.holding-graz.at/bestattung

MASSAGE
Klara Maria
IN GUTEN HÄNDEN
Klara Maria Fürtinger
8330 Feldbach, Oedt 47
Tel: 03152 6570-16 / Fax: -14
Mobil: 0664 31 46 190
gewerbliche Heilmasseurin